

Wer von solchen Erwägungen geleitet innerhalb der Jahre 881—900 nach einem passenden Anlass für die Verse suchte, der konnte wohl und kann wohl noch immer auf 892 verfallen und meine Vermuthung¹ annehmen. Der Einwand Restoris dagegen (*noi non calunniaremo il poeta attribuendogli tanta forza di iettatura: perchè cio ch'egli avrebbe finto con la fantasia, s'avverò pur troppo sette anni dopo, o poco più*) ist wohl nur ein Scherz. Denn wenn einmal dem Bischof gratuliert werden sollte zu der ihm gewordenen Erlaubnis, seine Stadt zu befestigen und Gräben und Wälle anzulegen (einer Erlaubnis, die Kaiser Wido 892 erteilte), so lag ein Aufgreifen der traditionellen Form des Soldatenwachtliedes nahe, und ein *iettatore* wäre der Dichter nur dann geworden, wenn er dabei von irgend einem bestimmten Feind gesprochen hätte. Aber wie allgemein sind seine Phrasen: *fortis iuventus, virtus audax bellica, vestra per muros audiantur carmina . et sit in armis alterna vigilia, ne fraus hostilis haec invadat moenia*. Auch in den friedlichsten Zeiten können Wachen und Posten sich so vernehmen lassen. Ja, diese Mahnung: vor dem Feinde auf der Hut zu sein, gehört offenbar zu den integrierenden Bestandtheilen des herkömmlichen Wachtliedes. So heisst es in der altprovenzalischen Alba², die ein Mittelding zwischen Wachtlied, Wächter- und Taglied darstellt: *spiculator pigris clamat 'surgite' . . . en incautos hostium insidiae torpentesque gliscunt intercipere, quos suadet praeco clamans 'surgite'*.

Aber noch eins — und hier freue ich mich, bis auf meinen Schlusssatz wieder mit Restori übereinzustimmen, der aus der Musik ganz Aehnliches folgert, wie ich aus den Worten. Man schwankt immer noch über die Kreise, denen man den Ursprung des Modeneser Liedes zutrauen soll. Seine Eigenthümlichkeit indess und eben dieses Schwanken wird hinlänglich durch die Annahme erklärt, dass ein Litterat hier sich einer volksthümlichen Form und älterer gangbarer Motive bedient habe. Die wehrhaften Leute auf den Wällen Modenas haben dies Lied weder erdacht noch gesungen. Nicht einmal die dichterische Erfindung legt es ihnen in den Mund. *Fortis iuventus*, sagt der Dichter, *vestra per muros audiantur carmina*. Es ist also das Modeneser Lied gar nicht ein eigentliches Soldatenlied, sondern, genau gesprochen, die Aufforderung eines zünftigen Dichters an die Soldaten, eines zu singen.

1) P. 702.

2) Bei mir p. 702 ff. in der Anmerkung.